NACHRICHTEN AG

28. Juni 2025

850 Milliarden Euro Schulden: Deutschlands Weg in amerikanische Verhältnisse!

Die neue deutsche Regierung plant bis 2029 850 Milliarden Euro Schulden aufzunehmen, um Verteidigung und Infrastruktur zu modernisieren.

Deutschland - Die Pläne der neuen deutschen Regierung, die bis 2029 zusätzliche Schulden in Höhe von 850 Milliarden Euro aufnehmen möchte, scheinen neue Dimensionen zu erreichen. In einem historischen Schritt, der an die Verhältnisse in den USA erinnert, will die Regierung dieses Geld vor allem für die Aufrüstung der Bundeswehr und die Modernisierung von Infrastrukturprojekten nutzen. Der Betrag entspricht nahezu einem Drittel der gesamten deutschen Staatsverschuldung aus den letzten 80 Jahren, was die Tragweite der Maßnahme unterstreicht, wie stern.de berichtet.

Warum sind solche Schulden notwendig? Bei einer näheren Betrachtung wird klar, dass die geplanten Investitionen in Straßen, Brücken, Schulen und Krankenhäuser unabdingbar sind. Der Finanzminister Lars Klingbeil, der sich als ȣInvestitionsministerȣ sieht, plant, den Gesamtetat im Kernhaushalt auf etwa 503 Milliarden Euro zu steigern. Bis 2029 könnten die Ausgaben sogar auf bis zu 574 Milliarden Euro anwachsen, wobei der Verteidigungsetat eine zentrale Rolle spielt und bis 2029 auf rund 153 Milliarden Euro erhöht werden soll. Dies bedeutet, dass der Wehretat mit über 3,5 Prozent der Wirtschaftsleistung veranschlagt ist, wie Klingbeil in einem Detail seines Entwurfs erklärt, auf das zeit.de hinweist.

Wirtschaft und Zukunftsaussichten

Die Möglichkeit, solche enormen Schulden zu stemmen, wirft jedoch einige Fragen auf. Neben einer erhöhten Steuerquote oder einer gestärkten Wirtschaft muss auch die Selbstfinanzierung sichergestellt werden. Die Regierung plant, durch das Wirtschaftswachstum höhere Steuereinnahmen zu generieren, was jedoch mit Bedenken verbunden ist: Experten warnen, dass die Rechnung nicht aufgehen könnte, wie stern.de anmerkt.

Im internationalen Vergleich steht Deutschland mit einer Schuldenquote von 63 Prozent des Bruttoinlandsprodukts immer noch relativ solide da, insbesondere verglichen mit den USA, wo die Schuldenquote inzwischen bei über 122 Prozent liegt. Während die deutsche Volkswirtschaft nur ein Defizit von -1,4 Prozent des BIP hat, beträgt das amerikanische Defizit -5,8 Prozent des BIP (Stand: Juni 2024), wie destatis.de publiziert hat.

Heikle Entscheidungen bevorstehen

Es liegt also ein großer finanzieller Kraftakt vor der Regierung. Lars Klingbeil hat bereits seine Entwürfe vorgestellt, aber die Herausforderungen sind signifikant. Zu den notwendigen

Antworten auf das Haushaltsloch von 144 Milliarden Euro, das zwischen 2027 und 2029 entstehen könnte, wird es erforderlich sein, sich Gedanken über strukturelle Mehreinnahmen und mögliche Ausgabenkürzungen zu machen. Ein klarer Plan zur Gegenfinanzierung von Schulden muss bereits vor 2029 im Gesetzblatt stehen, um zukünftige Risiken zu minimieren, was deutlich macht, dass es jetzt dran ist, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Die deutsche Regierung steht am Scheideweg: Setzt sie auf Wachstum durch Investitionen oder wird sie den Weg der Schulden aufnehmen, ohne die nötige Rückendeckung durch Einnahmen zu haben? Die nächsten politischen Schritte und finanziellen Weichenstellungen werden maßgeblich darüber entscheiden, ob Deutschland es schafft, seine wirtschaftlichen Herausforderungen zu meistern und langfristig stabil zu bleiben.

Details	
Ort	Deutschland
Quellen	• www.stern.de • www.zeit.de • www.destatis.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net